

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Band: 17 (1903)
Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Familienforschung. Im „Basler Jahrbuch 1903“ bringt Dr. L. Freivogel wieder eine Anzahl Stammtafeln zur Basler Familiengeschichte. Sie betreffen die Geschlechter:

Christ	Thurneysen	Weissbeck
Hebdenstreit (La Roche)	Gass	Brodbeck
Iselin	Mitz	Buxtorf
Kienzel	Schorndorf	

Stifterwappen. M^{sgr} Stammler gibt in seiner nun auch in französischer Sprache erschienenen Beschreibung des Domschatzes von Lausanne (*Mémoires et Documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse romande. Seconde Série Tom V*) p. 83—85 ein Verzeichnis von Donatorenwappen, die sich an Gegenständen, die in Besitz der Kathedrale übergegangen waren, befanden. Einige, noch im Berner historischen Museum erhaltene Spezimina dieser Schätze, welche Stifterwappen aufweisen, finden sich in dieser wichtigen Publikation abgebildet.

Die Ryhiner in Basel. Unser Mitglied Dr. Aug. Burckhardt setzt seine in dieser Zeitschrift bereits erwähnten familiengeschichtlichen Forschungen mit Erfolg fort. In der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde II p. 34—66 behandelt er den Staatsschreiber Heinrich Ryhiner, † 1553, dessen Vorfahren im Aargau sassen und dessen Sohn Emanuel, das zweitjüngste der Kinder, Stammvater des noch heute in Basel blühenden Geschlechts der Ryhiner wurde.

Bücherchronik.

Revue du Collège héraldique. Graf Pasini-Frasconi in Rom zeigt in einem Zirkular das baldige Erscheinen einer Zeitschrift an, welche den päpstlichen Adel und die Ordensverleihungen der Kurie behandeln wird. Wir werden, sobald Proben vorliegen, auf diese begrüßenswerte Erscheinung zurückkommen.

Dr. Ulrich Schmid. Otto von Lonsdorf, Bischof von Passau. Würzburg 1903 mit 14 Tafeln und Zierleisten. Das vielseitige Lebensbild eines friedliebenden Kirchenfürsten des 13. Jahrhunderts gibt der Verfasser in fünf abgeschlossenen Abschnitten und einem Anhang mit Stammtafel, Urkunden-nachbildungen und Quellenangaben. Das Geschlecht stammt aus passauischem Ministerialadel und ist von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis zu Ende des 14. Jahrhunderts nachweisbar. Der Vater Ottos, Heinrich (1188—1233) erscheint 1205 als Truchsess, ein Onkel Rüdiger 1210 als Passauer Kanonikus. Otto wurde 1240 Sekretär des Bischofs Rüdiger von Bergheim, eines Verwandten, im selben Jahre Kanonikus zu Passau und 1254 zum Bischof erwählt. Die äussere und innere Politik des Bischofs bei Seite lassend, sei auf die wissenschaftliche Tätigkeit des Mannes hingewiesen, der sich um die Erhaltung der ältesten Urkunden, durch die systematische Anlegung einer Privatbibliothek,

durch das Ausleihen der Handschriften an Klöster und Geistliche ein grosses Verdienst erwarb. Das erhaltene Verzeichnis der Bücher gibt ein interessantes Bild über den weiten Kreis mittelalterlicher Bildung und eine Übersicht der dem Bischof zufallenden Einkünfte von 52 Pfründen mit 2798 Pfund den Einblick in die reichen Einnahmen der Kirchenfürsten. *P. G.*

P. Odilo Ringholz, Geschichte des fürstlichen Benediktinerstiftes U. I. F. von Einsiedeln, Benziger & Co. A.-G. 1902.

Keine Stadt oder Landschaft der Schweiz hat bis jetzt das Glück gehabt, in einer so monumentalen Monographie geschildert zu werden, wie das alt ehrwürdige Stift Einsiedeln. Wenn wir auch an dieser Stelle diese Veröffentlichung rühmen, so geschieht dies um die Freunde von Heraldik, Sphragistik und Diplomatie darauf hinzuweisen. Dieselben werden in dem prächtig ausgestatteten Werk eine Fülle von merkwürdigen, grossenteils unedierten Abbildungen finden, die in mustergiltiger Weise nach den vom Verfasser ausgesuchten Originalen sind hergestellt worden. Erwähnt seien hier die Siegel der Äbte und des Stifts von Einsiedeln, der Pröpste von Fahr, von Äbten von Pfävers, Äbtissinnen von Säkingen, Steinmetzzeichen heraldischen Charakters, Miniaturen, Glasgemälde. Unsere Leser wird besonders interessieren das prächtige Siegel des Pfalzgrafen und Dekans A. v. Bonstetten, dessen Wappenbriefe in dieser Zeitschrift schon mehrfach sind berührt worden.

Calendrier héraldique Vaudois, II^e année 1903*. Auch dies Jahr haben sich unsere Waadtländer Kollegen zur Herausgabe eines heraldischen Kalenders zusammen getan. Derselbe zeigt auf dem Titelblatt das Marmorgrab des Otho v. Granson im Chor der Kathedrale von Lausanne, auf den folgenden Blättern finden wir die eidgenössische und waadtländische Flagge (erstere leider nicht mit der historischen Kreuzesform), ferner Wappen der Grafen von Savoyen, der Dynasten von Mont, die Schilde der vier „guten“ Städte: Moudon, Yverdon, Morges und Nyon, die Wappen des Bistums Lausanne, der Grafen von Greierz und von Romont, der Städte und Flecken Rolle, Aigle, Orbe und Echallens. Wir freuen uns über diese Publikation; sie bezeichnet einen Fortschritt gegenüber dem Vorjahr, indem sie einige sehr stilvolle und einfach-vornehme Kompositionen enthält, wie z. B. ein Blick auf die Zeichnungen von Th. Cornaz und F. Th. Dubois lehrt.

Gesellschaftschronik.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE.

11. Generalversammlung, 19./20. Oktober in Stans.

Die Beteiligung war infolge der schlechten Witterungsaussichten wenig zahlreich. Nur 18 Mitglieder fanden sich ein, um die von Dr. Durrer und einigen Freunden

* Payot & Cie, Editeurs, Lausanne.